

SchauspielerIn Inka Friedrich liest bei Berliner Nacht im „Rössle“

Das Sporthotel „Rössle“ in Äule in der Gemeinde Schluchsee ist seit rund einem Jahr unter neuer Leitung und geht konsequent neue Wege. Neben Sportangeboten wie Yoga, Mountainbiken sowie Rennrad fahren oder Stand Up Paddeling setzt Inhaberin Christina Dörjler auch auf Angebote rund um Kunst, Kultur und Literatur. Zu Beginn des neuen Jahres wird es im „Rössle“ deshalb eine Berliner Nacht geben. Stargast ist die bekannte Theater- und TV-SchauspielerIn Inka Friedrich, die aus Irmgard Keuns „Das kunstseidene Mädchen“ lesen wird. Friedrich hat unter anderem am Schauspielhaus in Zürich, am Burgtheater in Wien, am Deutschen Theater in Berlin und am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg langjährige Engagements gehabt und hat darüber hinaus in vielen Dutzend TV- und Kinoproduktionen mitgespielt. Allein rund ein Dutzend Mal war die SchauspielerIn im ARD „Tatort“ oder im „Polizeiruf 110“ zu sehen. Friedrich ist gebürtige SchwarzwälderIn und fühlt sich ihrer Heimat Freiburg und Kirchzarten nach wie vor sehr verbunden. Wir haben die TrägerIn des Deutschen Regiepreises Metropolis (als beste SchauspielerIn) und des Filmpreises beim International Chicago Film Festival zum Interview getroffen.

Inka Friedrich, Sie haben sehr viel schauspielerische Erfahrung auf den wichtigsten Bühnen Europas, bei Film- und TV-Produktionen und bei Synchronisationen und Lesungen. Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Unterschiede im künstlerischen Schaffen bei den verschiedenen Genres?

Inka Friedrich:

Eine Theatervorstellung ist einem Marathon vergleichbar, ein Drehtag einem 50 Meter Sprint und eine Lesung einem Ballonflug, auf den man die Zuhörer mitnimmt.

Die Berliner Nacht im Sporthotel „Rössle“ am 3. Januar 2020 wird nicht nur ihre Lesung für alle Besucherinnen und Besucher bereithalten, sondern auch ein Cello-Konzert und einen kulinarischen Ausflug in die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts. Passt das zusammen?

Inka Friedrich:

Das passt ganz wundervoll zusammen!

Für alle Sinne ist was dabei: die Augen, die Ohren und der Gaumen..Riechen und Tasten müssen die Zuschauer dann selbst...:)

Sie stammen aus Freiburg bzw. Kirchzarten, leben aber bereits seit vielen Jahren in Berlin und waren zuvor in Wien, Hamburg, Basel und Zürich. Gibt es für Sie so etwas wie Heimat?

Inka Friedrich:

Am häufigsten verbinde ich mit dem Geruch frisch gemähten Grases im Sommer ein Heimatgefühl.

Die 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts waren in Berlin eine aufregende Zeit. Die Weimarer Republik, zarte Knospen der Demokratie, aber auch militante Straßenkämpfe zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten mit vielen Toten. Glauben Sie, dass sich die Stadt auch einhundert Jahre später noch einmal dermaßen polarisieren könnte?

Inka Friedrich:

In letzter Zeit scheint das immer realer zu werden: ein Strassenkampf zw. Anhängern rechten Gedankenguts und den Anhängern einer offenen, pluralistischen Gesellschaftsform.

2

Sie lesen bei der Berliner Nacht aus Irmgard Keuns „Das kunstseidene Mädchen“. Die Autorin war früh literarisch erfolgreich, unter anderem mit Kurt Tucholsky befreundet und musste 1936, nachdem die Nazis ihre Bücher beschlagnahmt hatten, ins Exil gehen. Warum Irmgard Keun?

Inka Friedrich:

Ihr Humor und Sprachwitz ist von außerordentlicher Originalität und ihre genaue Beobachtungsgabe zeugt von großer Intelligenz. Ein reines Lesevergnügen für alle ab 16 Jahren!

Für den spannenden Abend und die Berliner Nacht im Sporthotel „Rössle“ können Karten reserviert werden. Per E-Mail erreicht man das Hostel unter info@sporthotel-roessle.de oder telefonisch 07656 – 269, Sporthotel Rössle, Äule 8, 79859 Schluchsee.